

Buchbesprechung

Günter SCHMIDT: Giftige und gefährliche Spinnentiere. Humanpathogene Skorpione (Scorpionida), Milben (Acarina) und Spinnen (Araneida). - Die Neue Brehm-Bücherei 608. Westarp Wissenschaften, Magdeburg u. Essen 1993, 160 S., 45 Abb. (+ 2 Farbtafeln), 15 Tab.. ISBN 3-89432-405-8. DM 36.-

1956 erschien als Band 167 der "Neuen Brehm-Bücherei" der Titel "Taranteln, Skorpione und Schwarze Witwen". Diese von Wolfgang CROME verfaßte Übersichtsdarstellung war seinerzeit rasch vergriffen und in den Folgejahren auch antiquarisch kaum noch zu erhalten.

Knapp 40 Jahre später liegt nun eine umfassende Neubearbeitung vor, mit der G.SCHMIDT den Versuch unternimmt, das inzwischen immens angewachsene Wissen auf diesem Spezialgebiet einem breiten Leserkreis näherzubringen. Im Vorwort gibt der Autor dazu eine unmißverständliche Standortsbestimmung: Die Neubearbeitung soll - ganz im CROME'schen Sinne - die vielschichtige, leider aber durch bewußte wie unbewußte Fehlinterpretationen sowie tief verwurzelte Vorurteile emotional stark vorbelastete Thematik sachlich und zugleich kritisch abhandeln.

Um es vorwegzunehmen: Wer G.SCHMIDT's Ausführungen unter diesem Blickwinkel prüft, wird ihm gern das Erreichen dieser Zielstellung bescheinigen.

Neben den im Untertitel genannten und ausführlich besprochenen Spinnentiergruppen werden auch die Geißelskorpione (Uropygida) und die Walzenspinnen (Solpugida) einer Betrachtung bezüglich möglicher schädigender Einflüsse auf den Menschen unterzogen. Sie verfügen nicht wie Skorpione, Milben und Webspinnen über ein bei Stich bzw. Biß wirksam werdendes Gift. Vielmehr setzen Geißelskorpione bei Bedrohung ein "Spray" ein, das zu schmerzhaften Augenreizungen führen kann. Beim Biß von Walzenspinnen treten u.U. unangenehme bakterielle Sekundärinfektionen auf.

Besonders bemerkenswert an dieser sauber recherchierten Übersichtsarbeit ist, daß der Autor sich nicht auf das Aufzählen von Arten und deren Biß- bzw. Stichwirkungen beschränkt. Erfreulich detailliert wird das aktuelle

Wissen über toxische Effekte und insbesondere Struktur-Wirkungsbeziehungen der einzelnen Giftkomponenten dargestellt. Daneben bietet G.SCHMIDT viel Wissenswertes zur Prophylaxe und Therapie von Biß- und Stichverletzungen durch Spinnentiere. Neben allgemein Interessierten und Arachnologen werden somit auch Chemiker, Pharmakologen und vor allem Mediziner angesprochen, zumal die Thematik von erheblicher Praxisrelevanz ist.

Dieser Band der "Neuen Brehm-Bücherei" - einer der letzten unter der Regie des verdienstvollen Wittenberger Ziemsen-Verlags - kann sehr empfohlen werden. Schade nur, daß die verwendeten Abbildungsvorlagen hinsichtlich Informationsgehalt und technischer Qualität heutigen Anforderungen nicht immer genügen.

Peter SACHER